

Mediengattung: Nachrichtenagentur

EZB/EINLAGENSICHERUNG

EZB rechnet auf Jahre nicht mit gemeinsamer Einlagensicherung in Europa

Frankfurt, 18. Nov (Reuters) - Die EZB-Bankenaufsicht rechnet in den nächsten Jahren nicht mit einer gemeinsamen europäische Einlagensicherung (EDIS). Eine vollwertige europäische Einlagensicherung sollte zwar das Ziel bleiben, sagte EZB-Chefbankenkontrolleur Andrea Enria am Mittwoch auf einer Finanzkonferenz. Es werde sie aber in den nächsten Monaten und Jahren nicht geben. "Ich werde mein Mandat in etwas mehr als drei Jahren beenden, und ich bezweifele, dass eine voll funktionsfähige EDIS da sein wird, wenn ich meine Stelle hier bei der EZB verlasse." Eine gemeinsame Einlagensicherung ist

unter anderem in Deutschland umstritten. Kritiker befürchten, dass deutsche Sparer bei Problemen von Geldhäusern in Südeuropa in die Haftung genommen werden. Nach Ansicht des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) darf eine Vertiefung der Bankenunion in Europa die Funktionsfähigkeit der "bewährten deutschen Sicherungssysteme" nicht gefährden. Eine Vergemeinschaftung der Finanzmittel der nationalen Sicherungssysteme auf EU-Ebene sei abzulehnen, erklärte der Verband im August. Auch der Sparkassenverband DSGV hatte sich im Sommer kritisch geäußert.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist seit Herbst 2014 für die Aufsicht über die großen Banken im Euro-Raum zuständig. Aktuell kontrolliert sie 113 Institute, darunter hierzulande die Deutsche Bank und die Commerzbank. (Reporter: Frank Siebelt; redigiert von Sabine Ehrhardt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Redaktionsleitung unter den Telefonnummern 030 2201 33711 (für Politik und Konjunktur) oder 030 2201 33702 (für Unternehmen und Märkte)

Wörter: 220

Urheberinformation: (c) Copyright Thomson Reuters 2020. Click For Restrictions - <https://agency.reuters.com/en/copyright.html>